

Stipendien

Studienfonds

Nebenjob

Eltern

Kredit

Bafög

Wie funktioniert ein Studienfonds?

Am Beispiel des Studienfonds der Deutschen Bildung

Ein Studienfonds, auch bekannt unter „Bildungsfonds“ oder „umgekehrter Generationenvertrag“, ist ein Modell der Studienfinanzierung, das sich von Bafög, Stipendien, aber auch von Studienkrediten sehr unterscheidet. In Deutschland sind diese Modelle etwa zeitgleich mit Studienkrediten bekannt geworden, als gegen Ende der Nuller Jahre das Studium durch die Bologna-Reform verschulter wurde und manche Bundesländer Studiengebühren erhoben hatten. Für viele Studentinnen und Studenten wurde die Finanzierung des Studiums damit schwieriger.

Heute sind es vor allem gestiegene Lebenshaltungskosten, Kosten für studienbezogene Auslandsaufenthalte und fehlender bezahlbarer Wohnraum, was die Finanzierung eines Studiums wieder zu einer Frage der Chancengerechtigkeit macht.

Studienfonds sind privatwirtschaftlich organisiert, unterscheiden sich jedoch in einigen sehr wesentlichen Punkten von Bankkrediten und anderen studentischen Finanzierungsquellen. Darüber informiert das vorliegende Dokument.

Inhalt

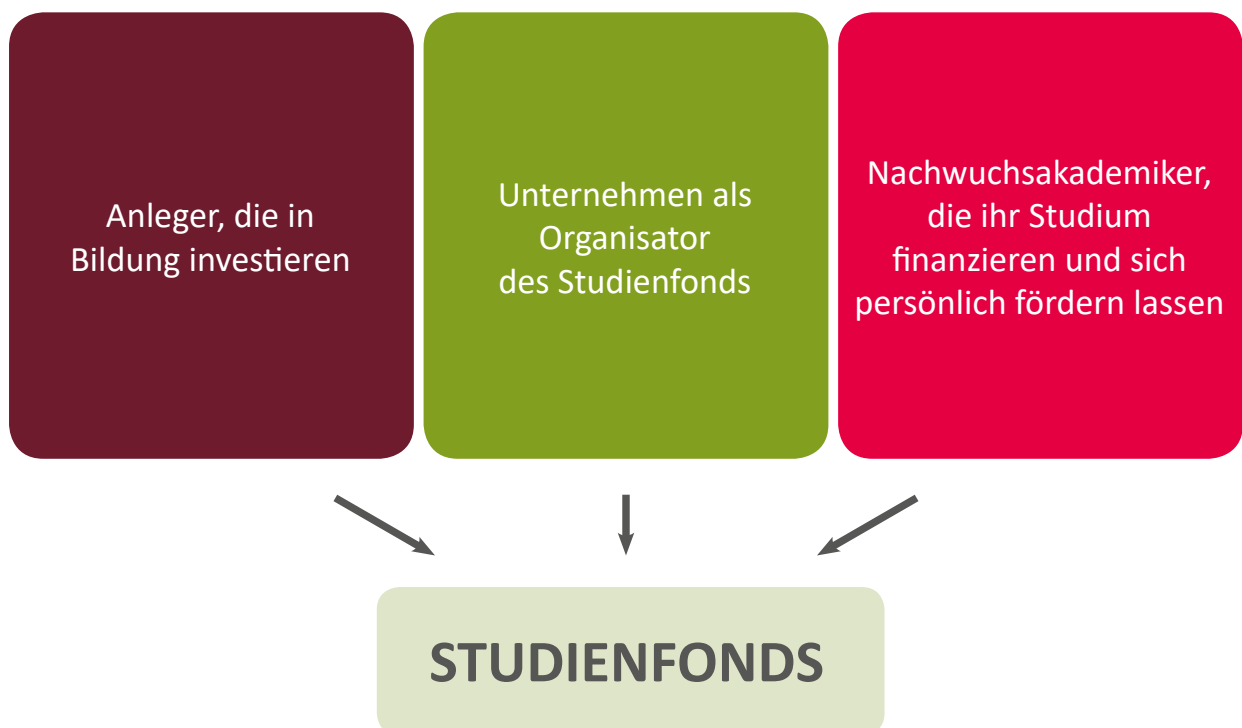
Wer sind die Beteiligten bei einem Studienfonds?.....	3
STUDIENFONDS	3
Einordnung von Studienfonds	4
Mehr als Finanzierung	5
Der Kreislauf des Geldes beim Studienfonds der Deutschen Bildung	6
Wann und für wen eignet sich ein Studienfonds?	7
Wie viel zahlen Absolventen zurück?	8
Ein Förderbeispiel	9
Solidarisches Prinzip	10
Wie werden die Studenten ausgewählt?	11
Wer sind die Anleger	12
Machen Studienfonds Gewinne?	13
Kontakt und Impressum	14

Wer sind die Beteiligten bei einem Studienfonds?

Ein Studienfonds ist ein Kreislaufmodell, an dem drei Gruppen beteiligt sind:

- Studentinnen und Studenten, die sich über den Studienfonds ihr Wunschstudium ermöglichen und später als Berufstätige an den Studienfonds zurückzahlen
- Anleger, die zu diesem Zweck für längere Zeit Geld in den Studienfonds investieren, das Geld also gegen eine spätere Rendite vorstrecken
- Ein Unternehmen, das den gesamten Kreislauf organisiert: Von der Einwerbung des Geldes über die Finanzierung und Förderung der Studenten bis hin zur Rückzahlung, die Absolventen später dann anteilig von ihrem Einkommen leisten

Manche Angebote sind für ausgewählte Hochschulen und deren Studenten zur Finanzierung der Studiengebühren konzipiert. Die Deutsche Bildung agiert als größter Anbieter eines Studienfonds hochschulübergreifend und richtet sich an Studenten aller Fachrichtungen, die an einer staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland oder einer vergleichbaren Hochschule im Ausland studieren.





Einordnung von Studienfonds

In den Medien werden Studienfonds sehr häufig in einem Atemzug mit Studienkrediten genannt. Gemeinsam mit einem Bankkredit haben Studienfonds den privatwirtschaftlichen Hintergrund und die Tatsache, dass der Rückzahlbetrag in der Regel den Auszahlungsbetrag übersteigt, anders als bei Bafög und bei Stipendien, wo die Rückzahlung ganz oder teilweise erlassen wird. Was in einem alltäglichen Verständnis als „eine Art Kredit“ gesehen wird, basiert jedoch sowohl finanzmathematisch als auch rechtlich auf einem ganz anderen Prinzip.

Ganz anders ist die Art und Weise der Rückzahlung. Die durch einen Studienfonds finanzierten Absolventen zahlen einen Anteil ihres späteren Einkommens zurück, sobald sie berufstätig sind und das monatliche Einkommen einen bestimmten Betrag übersteigt. Gleichzeitig wird auf individuelle Lebenslagen Rücksicht genommen. Bei der Deutschen Bildung setzt die Rückzahlung z.B. in der Elternzeit oder bei Krankheit aus oder wird bei einem Anschluss-Studium aufschlagsfrei verschoben.

Solidarisches Prinzip: Zwischen gut und weniger gut verdienenden Absolventen findet damit automatisch ein Ausgleich statt, was den Einzelnen vor Überschuldung schützt. Die Absolventen lassen den Studienfonds an ihrem beruflichen Erfolg über die einkommensanteilige Rückzahlung partizipieren. Anders herum geht der Studienfonds ins Risiko, wenn die Absolventin oder der Absolvent nicht wie geplant zurückzahlen kann, was sowohl den Zeitpunkt der Rückzahlung als auch die Höhe betreffen kann. Die Rückzahlung orientiert sich immer am vorhandenen Einkommen und an dessen Höhe. Bei zeitlichen Verzögerungen entstehen keine Aufschläge.

Anders als bei Banken werden bei Studienfonds in der Regel keine Bürgen oder Sicherheiten von den Bewerbern verlangt. Auch fallen keine Zinszahlungen schon während der Auszahlphase an.

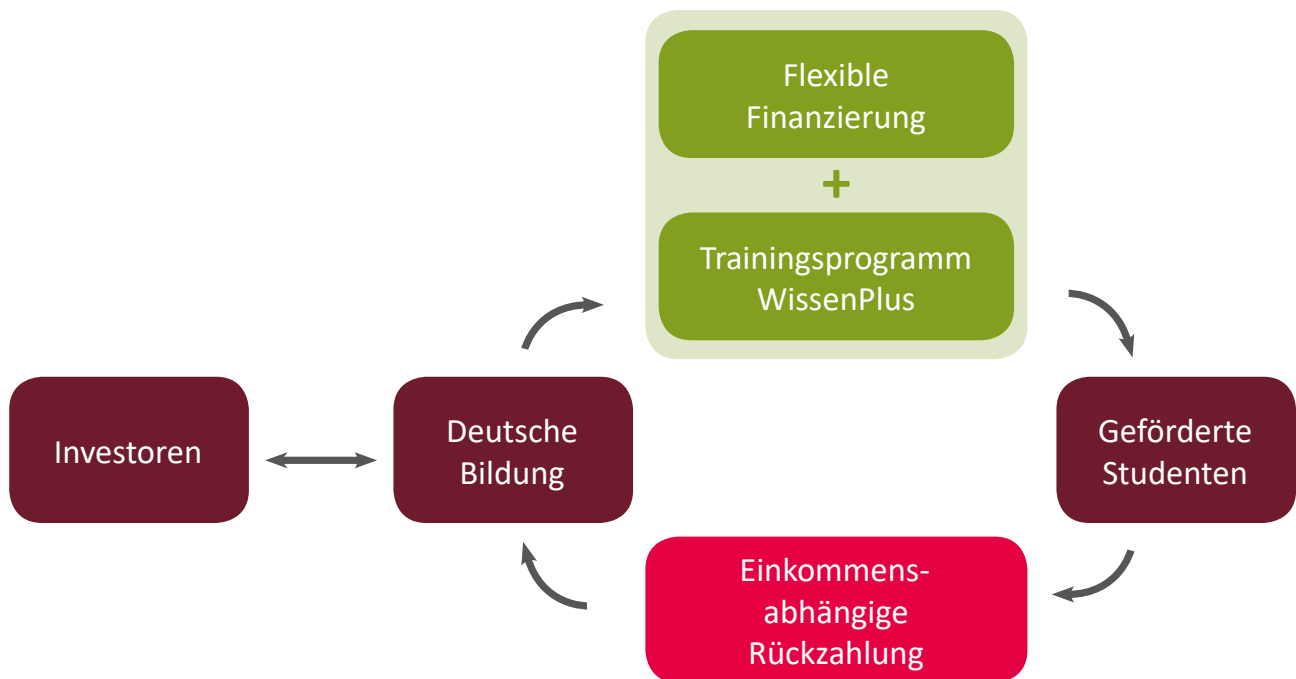


Mehr als Finanzierung

Bei einem Studienfonds ist die erfolgreiche berufliche Entwicklung der Nachwuchsakademiker das **gemeinsame Ziel aller Beteiligten**. Während bei einem Kredit allein die Rückzahlung zählt, ist bei einem Studienfonds der persönliche Erfolg der einzelnen Studentinnen und Studenten Teil der Idee und des Geschäftsmodells. Das steht im Einklang mit den Zielen der geförderten Nachwuchsakademiker.

Beim Anbieter Deutsche Bildung wird die Finanzierung deshalb mit **Coachings und Trainings zur persönlichen Entwicklung** der Nachwuchsakademiker kombiniert. Geförderte Studenten haben außerdem die Chance, Arbeitgeber und andere Persönlichkeiten aus der Praxis kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Bis in die ersten Berufsjahre hinein nehmen Studenten und Absolventen unter anderem an Bewerbungsberatungen, Webinaren, Networking-Events, Soft-Skill-Trainings und Einzel-Coachings teil, um sich bestmöglich zu entwickeln und entscheidende Zukunftskompetenzen zu erlangen, die über das an den Hochschulen vermittelte Fachwissen weit hinausgehen.

Der Kreislauf des Geldes beim Studienfonds der Deutschen Bildung

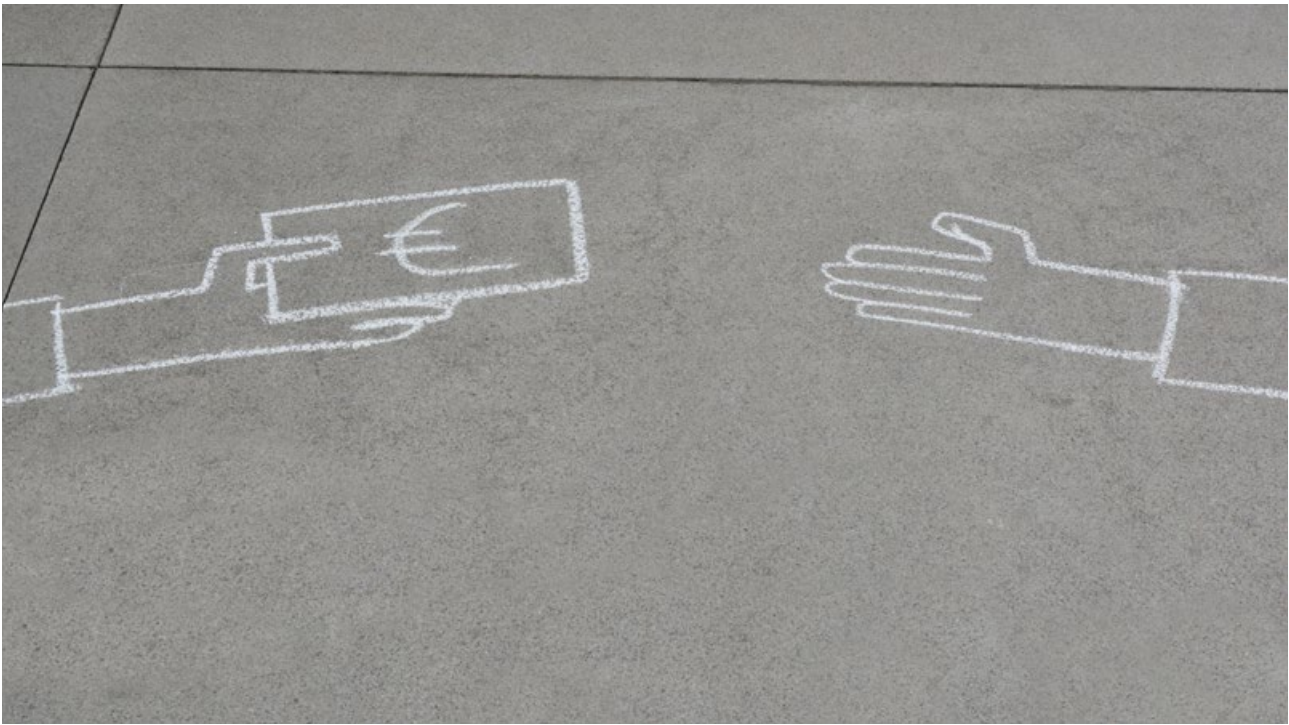


- Anleger beteiligen sich am Studienfonds und erhalten dafür eine Rendite
- Studentinnen und Studenten können sich dadurch ihr Studium (teil-)finanzieren und nutzen dazugehörige Trainings, Coachings und Netzwerke
- Absolventinnen und Absolventen bezahlen das Gesamtpaket aus Finanzierung und Trainingsprogramm später anteilig von ihrem Einkommen über eine vereinbarte Zahl von Rückzahlmonaten
- Mit den zurückfließenden Geldern an den Studienfonds wird das kombinierte Programm wieder nachrückenden Studenten ermöglicht.



Wann und für wen eignet sich ein Studienfonds?

Wegen gestiegener Lebenshaltungskosten oder hohen Kosten in bestimmten Phasen des Studiums (Ausland, Abschlussphase) reichen staatliche Finanzierungsmodelle nicht immer aus. Die Gründe, weshalb ein Teil der Studenten eine Finanzierungslücke hat, sind sehr vielfältig. Studienfonds können auf diese Bedürfnisse oft besonders flexibel reagieren. Passgenaue Auszahlungsbeträge können (auch als Ergänzung zum Bafög) das gesamte Studium unterstützen, aber auch in bestimmten Phasen des Studiums beantragt werden, z.B. für das Auslandssemester oder die Abschlussphase, wenn Studenten weniger nebenbei arbeiten möchten. Studenten schätzen Netzwerke und Beratungsangebote, die die Finanzierung begleiten und die z.B. bei der Deutschen Bildung über die gesamte Vertragslaufzeit, also bis zur abgeschlossenen Rückzahlung, genutzt werden können. Mit der Rückzahlung werden die Trainings- und Beratungsangebote abgedeckt, für die während des Studiums keine separaten Kosten anfallen.



Wie viel zahlen Absolventen zurück?

Wie viel die einzelnen Absolventinnen und Absolventen später zurückzahlen, sobald sie als Berufstätige in der Arbeitswelt angekommen sind, hängt davon ab, wie hoch ihr Einkommen ist.

Denn: Schon mit Abschluss der Fördervereinbarung wird die Anzahl der Rückzahlmonate vereinbart, in denen bei Berufstätigkeit ein Anteil des Bruttoeinkommens an den Studienfonds gezahlt wird.

Bei der Deutschen Bildung liegt dieser **Einkommensanteil zwischen 3 und 10 Prozent vom Bruttoeinkommen und die Anzahl der Rückzahlmonate zwischen 36 und 120**. Beide Werte, die Rückzahlmonate und der Einkommensanteil, werden fest vereinbart. Berechnungsgrundlage ist die Finanzierungssumme, die vereinbarte Vertragsdauer sowie Eckdaten des Studiums und der angestrebten Branche.

Festgelegt wird auch ein **voraussichtlicher Rückzahlbeginn**. Hat der Absolvent zum Zeitpunkt des vereinbarten Rückzahlbeginns noch kein relevantes Einkommen, **schiebt ein Zeitpuffer die Rückzahlung auf**, bis der Absolvent ein bestimmtes Mindesteinkommen (bei der Deutschen Bildung 1.500 Euro brutto monatlich) hat.

Das bedeutet: Studenten erhalten ein ganz individuelles Angebot (bzw. mehrere zur Auswahl), wenn sie sich beim Studienfonds erfolgreich beworben haben.

Ist das überhaupt transparent? Ja, denn die Studenten bekommen das individuelle Angebot, bestehend aus Einkommensanteil, Rückzahldauer und -beginn nach der individuellen Kalkulation unverbindlich vorgelegt. Sie wissen dann, dass sie zum Beispiel 6,5 Prozent des Bruttoeinkommens über 84 Monate zurückzahlen werden. In der Fördervereinbarung der Deutschen Bildung verdeutlichen Beispielrechnungen, was das unter Annahme verschiedener späterer Gehaltsentwicklungen konkret bedeutet. **Eine maximale Bemessungsgrenze deckelt die Rückzahlung nach oben**. Auch diese individuelle Bemessungsgrenze bekommen die Bewerber vor Abschluss der Fördervereinbarung mitgeteilt.

Wegen dieses individuellen Zuschnitts auf den einzelnen Kunden ist es ratsam, das individuelle Angebot einzuholen und auf dieser Basis zu entscheiden.

Ein Förderbeispiel

Bei der Deutschen Bildung profitieren Nachwuchsakademiker der unterschiedlichsten Fächer vom Studienfonds, von Wirtschaftswissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, MINT-Fächern, Lehramt, Medizin und weitere. Am fiktiven Beispiel von Sebastian soll das Grundprinzip der Rückzahlung verdeutlicht werden.

SEBASTIAN, 25, MASTER, BIOINFORMATIK

Sebastian ist für einen Master in Bioinformatik nach München gegangen und stellt kurz nach Beginn des Studiums schon fest, dass er das Lernpensum in Kombination mit seinem Nebenjob nicht schafft. Sein Bafög reicht nicht, um das Münchener-WG-Zimmer und die Lebenshaltungskosten zu zahlen. Weil er, der zukünftig gerne bei einer internationalen Unternehmensberatung arbeiten möchte, sich ganz auf sein Studium konzentrieren will, beantragt er für die verbleibenden 3 Semester und das Anfertigen der Master-Arbeit seinen fehlenden monatlichen Betrag beim Studienfonds der Deutschen Bildung. Er nutzt außerdem verschiedene Trainingsangebote des dazugehörigen Programms, z.B. zu Lerntechniken und Selbstmanagement, die ihm helfen, das Studium in der geplanten Zeit zu beenden. Auf einem Symposium der Deutschen Bildung lernt er die Referentin einer Unternehmensberatung kennen, wo er in den darauffolgenden Semesterferien ein dreimonatiges Praktikum absolviert. Die Bewerbung dafür erstellte er mit Unterstützung der individuellen Bewerbungsberatung, die ebenfalls zum begleitenden Trainingsprogramm der Deutschen Bildung gehört.

Das zahlt Sebastian zurück:

Im Falle eines Gehalts, das unter der Erwartung liegt:

Nach einer persönlichen Schlüssel-Erfahrung krempelt Sebastian seine beruflichen Pläne um. Statt in die Unternehmensberatung zu gehen, geht er als Entwicklungshelfer zu einer NGO, wo er seine Projektmanagement-Fähigkeiten einbringt. Sein Einkommen ist erheblich geringer als prognostiziert, der vereinbarte Rückzahlungsanteil bleibt jedoch derselbe. Die Gesamtsumme der Rückzahlung, die auch die persönliche Förderung mit abdeckt, liegt nur leicht über der ausgezahlten Summe.

Alles läuft so, wie es mit Sebastians Hintergrund zu erwarten war:

Sebastian findet zwei Monate nach seinem Studienabschluss einen Job genau in dem Bereich, den er mit seinem Studium angestrebt hatte. Bis auf drei Monate Elternzeit, die er zwei Jahre nach Beginn der Rückzahlung nimmt, ist er durchgängig berufstätig und erhält jährlich eine Gehaltssteigerung. Für das ausgezahlte Geld im Studium und die Leistungen des Trainingsprogramms zahlt Sebastian jetzt mehr zurück als die erhaltene Auszahlungssumme.

Sebastian steigt überdurchschnittlich gut in den Beruf ein

Sebastian schafft das Auswahlverfahren bei einer der renommiertesten Unternehmensberatungen in Deutschland und beginnt in einem Projekt für einen Großkunden. Sein Einstiegsgehalt liegt weit über dem, was während des Studiums zu erwarten war. Zusätzlich erhält er Boni für besondere Leistungen und lässt sich seine Überstunden auszahlen. Sebastian zahlt für die erhaltene Studienfinanzierung und das Trainingsprogramm deutlich mehr zurück, als er an Auszahlungen erhalten hat. Die Rückzahlung wird gedeckelt, als er das vereinbarte Maximaleinkommen erreicht.

Im Extremfall: Gar nichts.

Im Falle von dauerhafter Arbeitslosigkeit oder Berufsunfähigkeit geht der Studienfonds ins Risiko. Sebastian muss für die Finanzierung und das Trainingsprogramm nichts zahlen.



Solidarisches Prinzip

Die Rückzahlung zeichnet sich durch ein solidarisches Prinzip aus. Bei einem hohen Einkommen wird insgesamt mehr zurückgezahlt als wenn derjenige im gleichen Rückzahlzeitraum ein geringeres Einkommen hätte.

Da die einen sehr gut oder sogar besser als erwartet verdienen, andere hingegen ein geringeres Einkommen als prognostiziert haben oder aus verschiedenen Gründen die Berufstätigkeit unterbrechen müssen, gleichen sich die prognostizierten Rückzahlungen der Absolventen untereinander aus.

Die Rückzahlung entspricht immer dem vorhandenen Einkommen, sodass jeder einzelne vor Überschuldung geschützt ist.

Wie werden die Studenten ausgewählt?

Studenten durchlaufen einen Auswahlprozess, der sich von den Kriterien und in der Gestaltung jedoch von Anbieter zu Anbieter unterscheidet. Da die Rückzahlung an das spätere Einkommen gebunden ist, wird bei Fondsmodellen darauf Wert gelegt, dass die studentischen Bewerber ihr Studium mit einer hohen Wahrscheinlichkeit abschließen. Dazu muss die Studienentscheidung plausibel erscheinen und eine gewisse Befähigung für das Studienfach erkennbar sein.

Wie streng die Auswahlkriterien sind, hängt vom einzelnen Anbieter ab. Bei der Deutschen Bildung müssen keine Bestleistungen vorliegen, sondern es entscheidet das Gesamtbild der Bewerber, zu dem auch außercurriculares Engagement, Motivation oder relevante Praxiserfahrungen beitragen. Das Auswahlverfahren ist onlinebasiert und ganzjährig möglich.

Wichtig: Die Teilnahme am Finanzierungs- und Trainingsprogramm hängt nicht von der sozialen Herkunft und dem Einkommen der Eltern ab. Studienfonds sind auch weder politisch noch konfessionell geprägt, sondern richten sich prinzipiell an alle Studenten, die für ihr Wunschstudium aus was für Gründen auch immer noch eine Finanzierungslücke schließen müssen, um den Erfolg des Studiums zu gewährleisten.

Online-Bewerbung

Grundvoraussetzungen vorhanden?

- Studienmotivation?
- Bisherige Erfahrungen?

Studentischer Bewerber erhält Angebot

Dauer und Höhe der Finanzierung plus Trainingsprogramm

- Einkommensanteil
- Rückzahldauer
- Voraussichtlicher Rückzahlbeginn
- Maximale Rückzahlung



Wer sind die Anleger

Was Studenten die Finanzierungslücke für das Wunschstudium schließt, ist für Anleger eine Möglichkeit, in die Anlageklasse Bildung zu investieren.

Wer in Studienfonds investiert, unterscheidet sich je nach Anbieter. Bei der Deutschen Bildung investieren Anleger, die mit ihrem Investment in Bildung gleichzeitig einen sinnvollen gesellschaftlichen Beitrag leisten wollen. Zu den Anlegern zählen Bistümer, Nachhaltigkeitsfonds, Kirchenbanken und Unternehmerfamilien, aber auch private Anleger.

Gemeinsam ist ihnen, dass sie bereit sind, Vertrauen in ausgewählte Nachwuchsakademiker zu setzen, die zu Vertragsbeginn weder Bürgen noch Sicherheiten, sondern eine hohe Motivation für das gewählte Wunschstudium mitbringen müssen. Das Geld wird für eine relativ lange Laufzeit investiert. Das bedeutet, dass Anleger vergleichsweise spät ihre Rendite bekommen.



Machen Studienfonds Gewinne?

Langfristig macht ein Studienfonds auch Gewinne, die neben der Deckung der unternehmerischen Kosten (Personal, IT, Prozesskosten etc.) wiederum in die Finanzierung und Förderung neuer Nachwuchsakademiker fließen.

Die Investoren, die das Geld für die Studenten vorgestreckt haben, erhalten eine Rendite. Bei der aktuellen Anleihe des Studienfonds der Deutschen Bildung sind das 4% p.a., wenn das Geld über die volle Laufzeit investiert wird.

Kontakt und Impressum



Deutsche Bildung AG

Stefanie Müller
PR & Kommunikation

Telefon: +49 (0)69 - 920 39 45 18

stefanie.mueller@deutsche-bildung.de

www.deutsche-bildung.de/newsroom

Angaben gemäß § 5 TMG:

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 10 MDStV: Anja Hofmann

Deutsche Bildung AG
Weißfrauenstraße 12-16
D-60311 Frankfurt am Main

Vertreten durch: Anja Hofmann

Registereintrag: Handelsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 85331

Vorstände: Anja Hofmann, Andreas Schölzel

Aufsichtsratsvorsitzender: Jürgen Reiss-de Groote